

# Sinn und Nutzen von Energieförderprogrammen für das Gewerbe der Region

## Inhalt

- Kantonale Energiestrategie – wichtigste Punkte
- Regionale Wirtschaft - Überblick
- Förderprogramme und deren Wirkung
- Energieberatung – Schlüssel zum Erfolg
- Förderprogramme – wie weiter?

Werner Bründler, Direktor

Gewerbeverband des Kantons Luzern

# Erste Minergie-Messehalle der Schweiz

Länge: 90 m  
Breite: 55 m  
Höhe: 10 m

Grösste Photovoltaik-Anlage der Zentralschweiz:  
1496 Solarpanels  
(jährl. Stromverbrauch von ca. 110 Haushalten)



# Erstes Minergie-P Eco Haus der Zentralschweiz

## Forschungsgebäude der Schweizerischen Vogelwarte Sempach

Photovoltaikanlage 150 m<sup>2</sup>  
Holzschnitzelheizung



Erdregister für Vorkühlung im Sommer  
Regenwassernutzung

# Zentrum für Integrale Gebäudetechnik ZIG

## Hochschule Luzern



### Gebäudetechnik:

- Heizungs-, Lüftungs-, Klimatechnik
- Heizungs- und Sanitärtechnik
- Gebäude-Elektroengineering

Architektur  
Innenarchitektur  
Bautechnik  
Informatik

Elektrotechnik  
Maschinentechnik  
Wirtschaftsingenieur

# Kantonale Energiestrategie

## 16 Massnahmen in 5 Bereichen:

- **Gebäude:** u.a. Standards für kantonale Bauten, Ausnützungsbonus bei Minergie, Aus- und Weiterbildung, neue Mindestvorschriften für Gebäude
- **Erneuerbare Energie:** u.a. Kompetenzzentrum für erneuerbare Energie, Förderprogramm, Projektunterstützung (Biogas, Holzenergie, Photovoltaik, Windenergie)
- **Energieversorgung**
- **Mobilität**
- **Querschnittsaufgaben:** Kantonales Förderprogramm Energie, Energie-Beratung, Information und Kommunikation

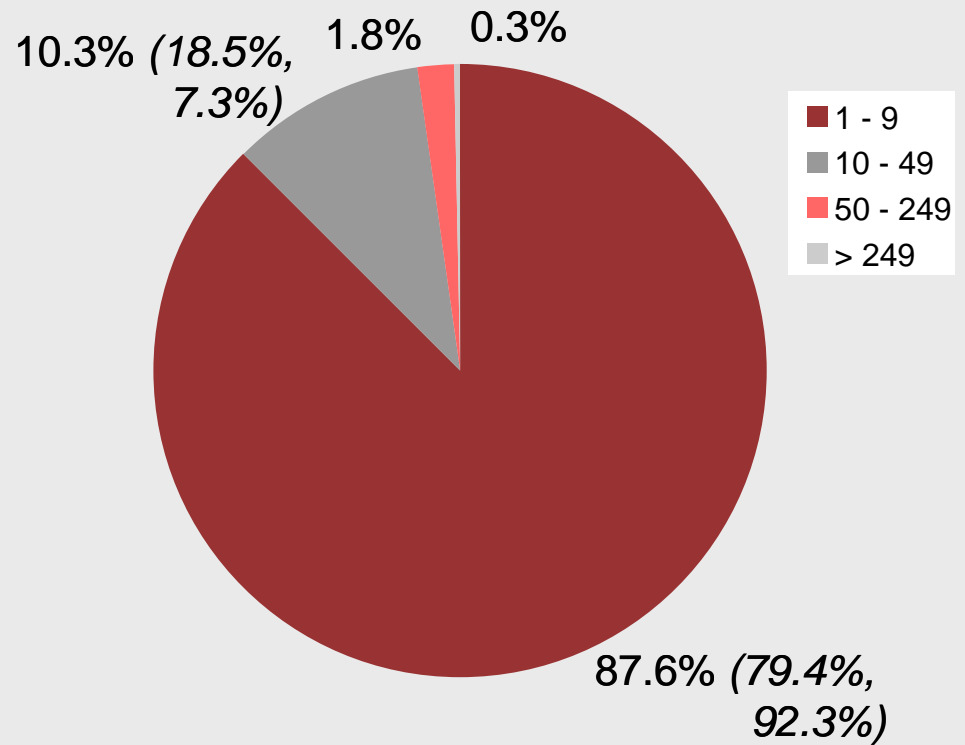
# Regionale Wirtschaft – Überblick

Einzelunternehmen	5'390
Kollektivgesellschaften	390
Aktiengesellschaften	6'430
GmbH	<u>4'530</u>
Tot. Unternehmen	<u>16'740</u>

<i>Baugewerbe</i>	1'830
<i>Ing.-, Arch.-Büros</i>	<u>720</u>
	<u>2'550</u>

Mitglieder Gewerbeverband:

- Gewerbevereine 48
- Berufsverbände 46



Mitgliedschaften 11'400

# Förderprogramme und deren Wirkung <sup>1</sup>

Jahr	Bund in Mio.	Kanton in Mio.	Total in Mio.	Zweck	Hebel	Volumen in Mio.
2008	0.3	1.4	1.7	Gebäude, erneuerbare Energie	7	11.9
2009	3.7	13.0	16.7	E-Beratung, Gebäudehülle erneuerbare Energie	5	83.5
			15.9 <i>verpfl.</i>			79.5
			3.5 <i>ausbez.</i>			17.5
2010	1.3	4.0	5.3	E-Beratung, ern. Energie	7	37.1
	6.0		6.0	Gebäude- programm	7	42.0
			5.0	CKW-FöPro Wärmepumpe	7	35.0
			2.0	Gde-FöPro	7	14.0
<b>Total</b>	<b>11.3</b>	<b>18.4</b>	<b>36.7</b>			<b>223.5</b>

# Förderprogramme und deren Wirkung 2

## Hochbau:

- Auftragsbestand hoch: 15 %
- Auftragsbestand ausreichend: 83 %
- Bautätigkeit 2009: auf Vorjahresniveau
- Bautätigkeit 2010: Auftragsrückgang, Preisdruck

## Ausbaugewerbe:

- Auftragslage zufrieden: 62 %
- Auftragslage zu tief: 33 %
- Heizungs-, Lüftungs-, Klimabranche: gut gefüllte Auftragsbücher
- Bautätigkeit 2009: leicht unter Vorjahresniveau
- Bautätigkeit 2010: Auftragsrückgang, Preisdruck, Pers. Abbau

## Förderprogramme und deren Wirkung 3

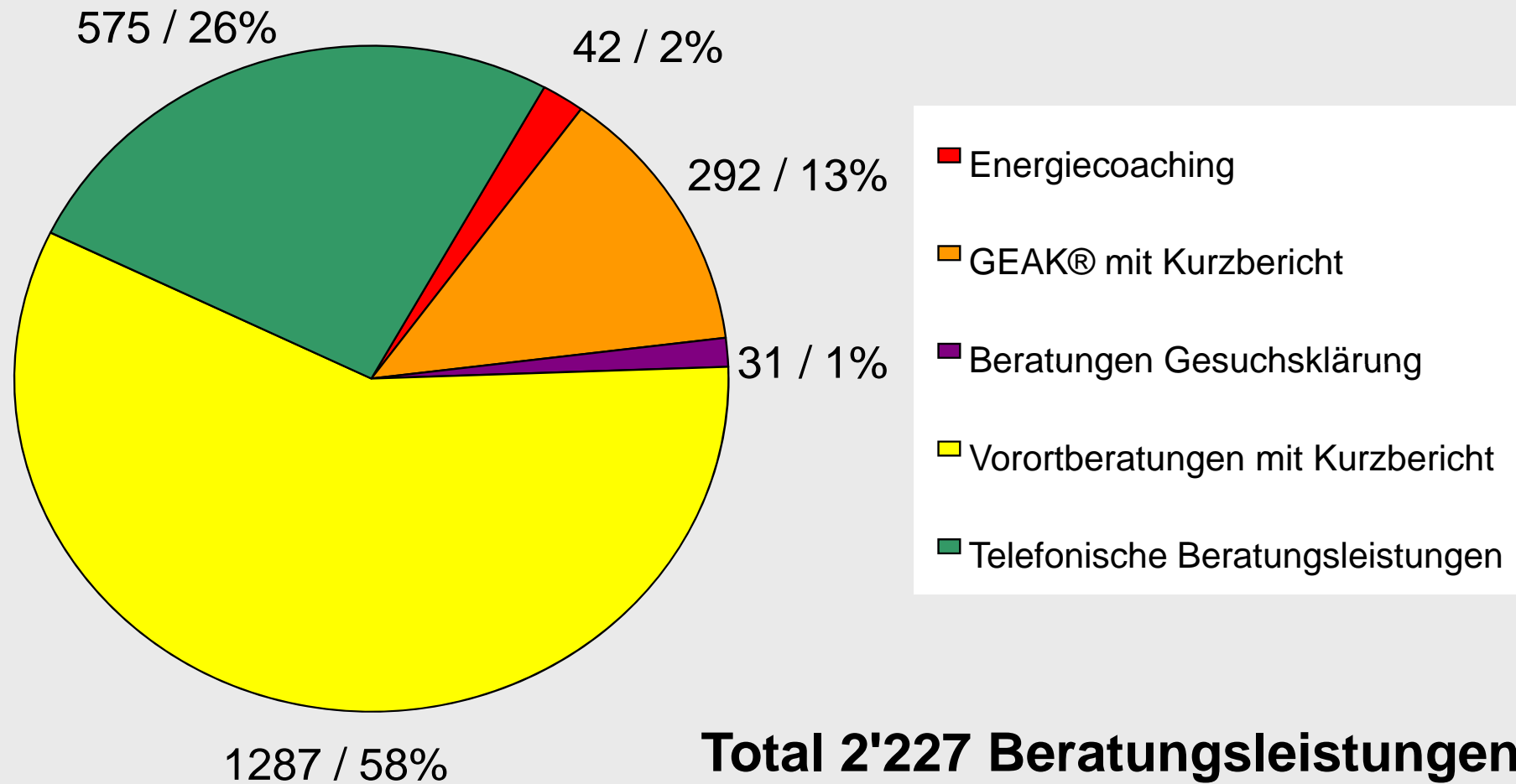
Wohnungsbau Kt. Luzern 2009	+ 34 %
Baugesuche 2008	4'000
Baugesuche 2009	5'000 (Rekordjahr!)

Begründung Bewilligungsbehörde:

- Tiefe Hypozinsen
- Einlösung Energiefördergelder für thermische Solaranlagen, Gebäudesanierungen und Projekte für erneuerbare Energien.

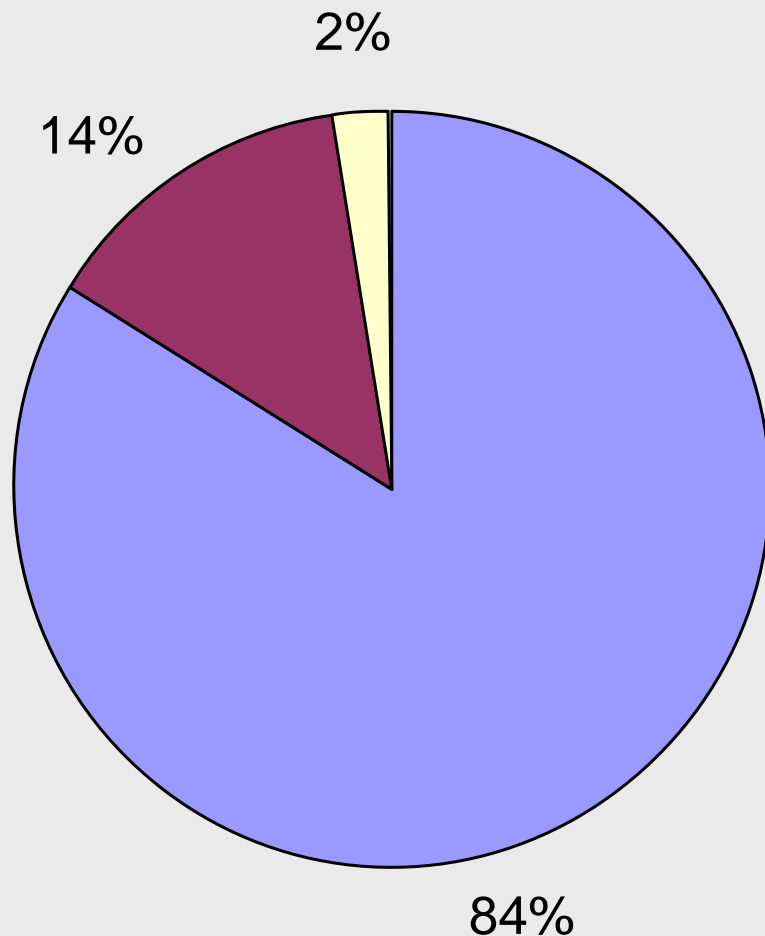
# Energieberatung – Schlüssel zum Erfolg <sup>1</sup>

## Beratungsleistungen 2009



# Energieberatung – Schlüssel zum Erfolg 2

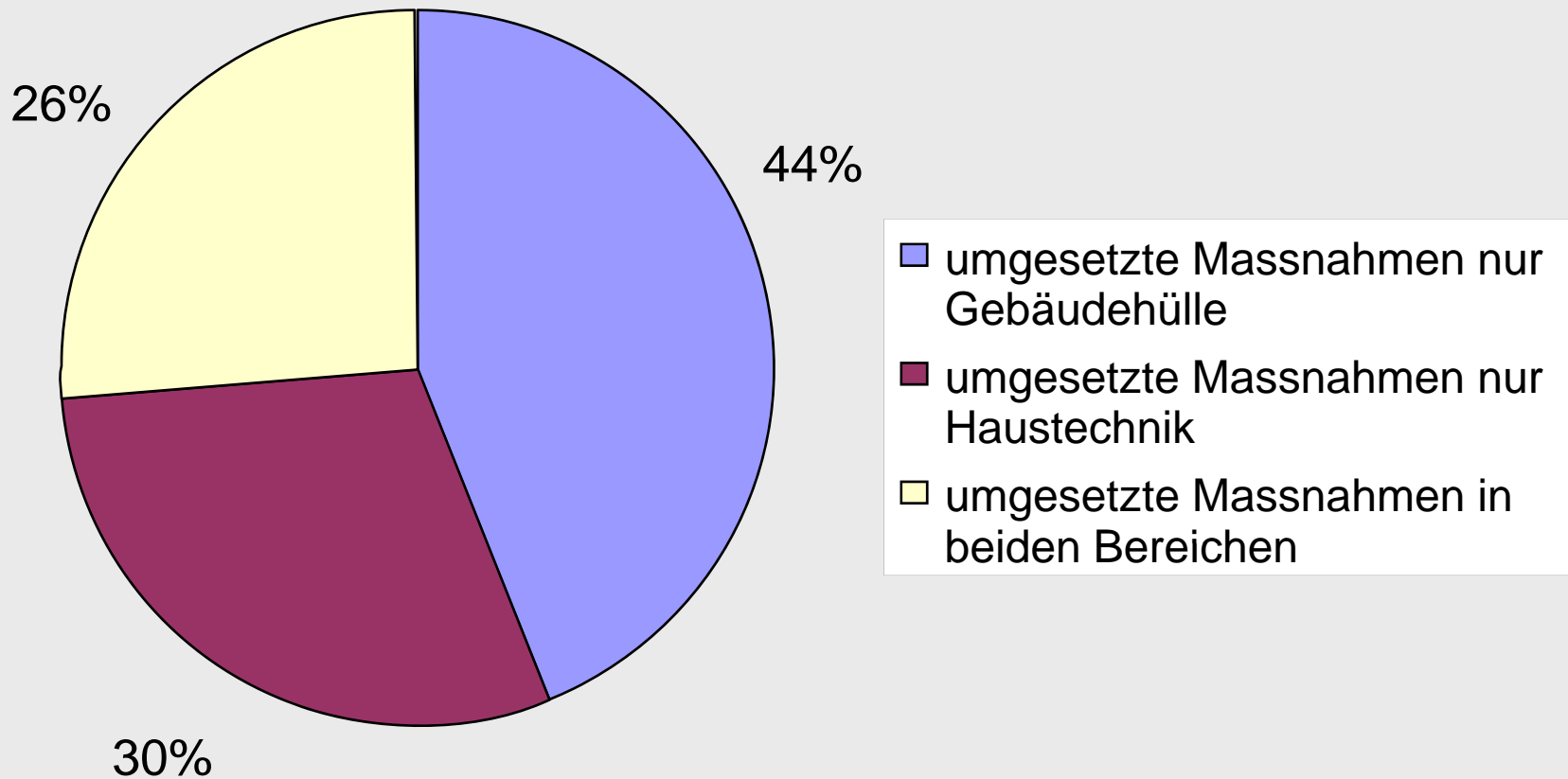
## Massnahmenplanung



- Massnahmen umgesetzt oder geplant
- Keine geplanten Massnahmen
- Ausführung/Planung noch unsicher

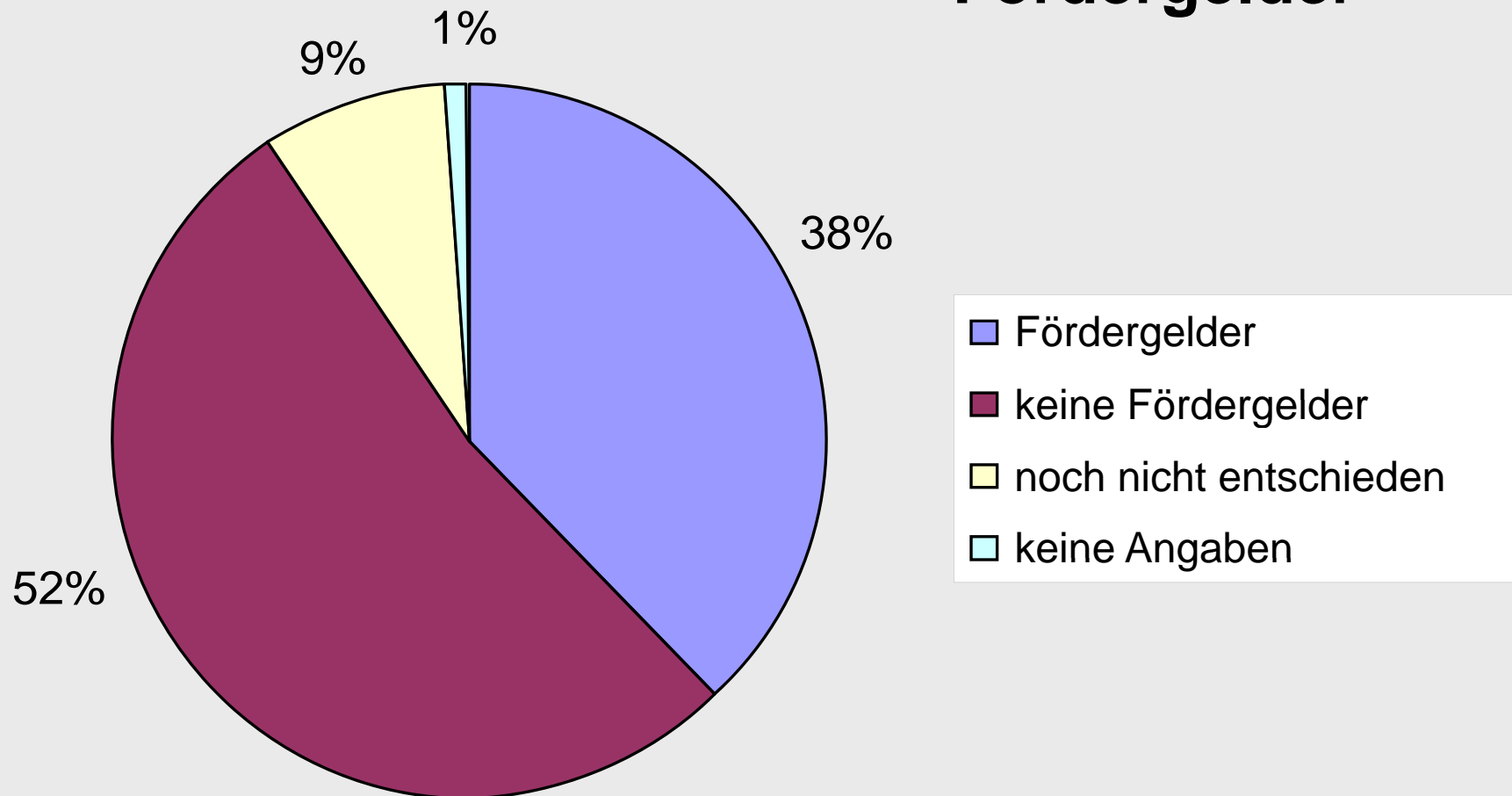
# Energieberatung – Schlüssel zum Erfolg <sup>3</sup>

## Umsetzung Massnahmen



# Energieberatung – Schlüssel zum Erfolg 4

## Fördergelder



# Förderprogramme – wie weiter?

## **Stete Umverteilung ist kein Ziel!**

- Qualifizierte Energieberatung
- Ausnützungsbonus Minergie (Kt. Luzern 5%)
- Kohärente Umwelt- und Fiskalpolitik  
(Werterhaltung / Wertvermehrung)
- Baugesetze dem Stand der Technik anpassen
- Neue technische Lösungen (z.B. Nutzwärme aus Anergie.  
Siehe Diskussionsbeitrag Prof. Hansjürg Leibundgut, ETH, TEC21  
Nr. 5-6/2010)